



**BOS digitalfunk BW**  
polizei feuerwehr rettungsdienste



**SONDERAUSGABE**

# Informationen zum Digitalfunk

Juni 2010

Der Aufbau des BOS-Digitalfunknetzes hat in Baden-Württemberg in den letzten Monaten große Fortschritte gemacht: im Land ist schon in mehr als 270 der insgesamt 630 Funkstandorte die Funktechnik eingebaut und mittlerweile sind 75 Standorte im Bereich Stuttgart, Böblingen, Ludwigsburg, Waiblingen und Esslingen in das Netz integriert. Alle Prozessschritte wurden erfolgreich durchlaufen, die entsprechenden Vertragswerke sind unterschrieben und nach dem Abschluss der technischen Tests der Fa. EADS steht der sog. „erweiterte Probetrieb“ im bislang **bundesweit größten aufgebauten und zusammenhängenden Versorgungsbereich im neuen Digitalfunknetz** als nächster Schritt bevor - **das Netz ist da!**

Wir freuen uns über diesen Meilenstein und denken, dass das eine Sonderausgabe Wert ist, mit der wir auch allen, die dazu beigetragen haben, herzlich vor allem eines sagen möchten- DANKE!

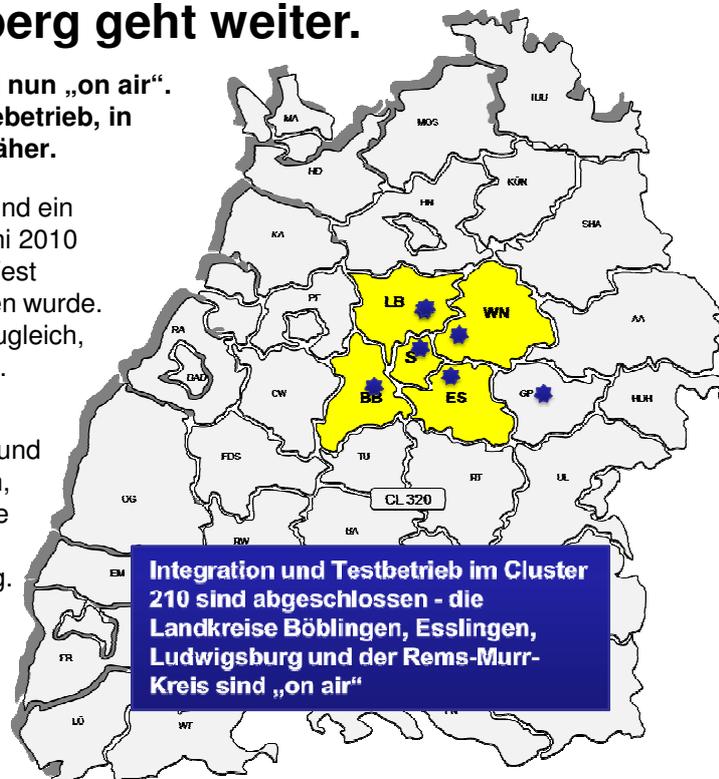
Christian Nill,  
Gesamtprojektverantwortlicher

## Bundesweit größter Teilnetzabschnitt integriert! Der Netzaufbau in Baden-Württemberg geht weiter.

Gleich vier Landkreise und die Landeshauptstadt Stuttgart sind nun „on air“. Sie nehmen jetzt die nächste Stufe, den sog. „erweiterten Probetrieb, in Angriff und kommen dem Wirkbetrieb wieder ein gutes Stück näher.

Die Richtung stimmt - der Digitalfunk kommt zu den Einsatzkräften und ein wichtiges Etappenziel ist erreicht. Das war der Tenor, als am 18. Juni 2010 die mit der Fa. EADS zur Durchführung verschiedener technischer Test vereinbarte Funkruhe mit einigen Testgesprächen wieder aufgehoben wurde. Es darf gefunkt werden! Ein Grund zur Freude und neuer Ansporn zugleich, nicht nachzulassen, bevor nicht im ganzen Land digital gefunkt kann.

Mitte Mai war es soweit. 75 Funkstandorte in Stuttgart und den angrenzenden vier Landkreisen Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg und Waiblingen waren fertig aufgebaut. Um sie miteinander zu verbinden, waren die Richtfunkstrecken installiert und in Betrieb genommen. Die Integration ins bundesweite Netz stand an. Die Dimension dieser Maßnahme sorgte bundesweit bei allen Beteiligten für viel Spannung. Die Integrationen der Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen waren schon Meilensteine. Jetzt stand erstmals eine richtig große Fläche mit vielen Basisstationen an und eine gesamte Vermittlungsstelle sollte in einem Zug integriert werden. Nach den technischen Tests steht fest: es war sauber vorbereitet, die Teams waren gut aufgestellt, konnten flexibel reagieren und Behörden und Firmen haben mit großem Einsatz ganze Arbeit geleistet – **das Netz steht!**



**Integration und Testbetrieb im Cluster 210 sind abgeschlossen - die Landkreise Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg und der Rems-Murr-Kreis sind „on air“**

Das Netz ist die Grundvoraussetzung, aber natürlich noch lange nicht alles. Mehr als 3.500 Funkgeräte wurden im Vorfeld programmiert und an die Polizeidienststellen ausgeliefert, Einsatzfahrzeuge wurden umgerüstet und die Mitarbeiter geschult. Damit werden mehr als 4.000 Beamte in den vier Landkreisen und der Stadt Stuttgart den neuen Digitalfunk nutzen können und auch sicher, auf Herz und Nieren testen. Der Digitalfunk kommt Schritt für Schritt. Klar ist aber auch, noch viele Schritte (Schulungen, Umbauten, Softwareänderungen, Geräteanpassungen und nicht zuletzt die Integration der Leitstellen) liegen noch vor uns - aber: **ein weiterer wichtiger Schritt ist geschafft!**



Freuen sich über den Digitalfunk v.l.n.r.: PP S, PD ES, PD BB, PD WN, PD LB, LPD

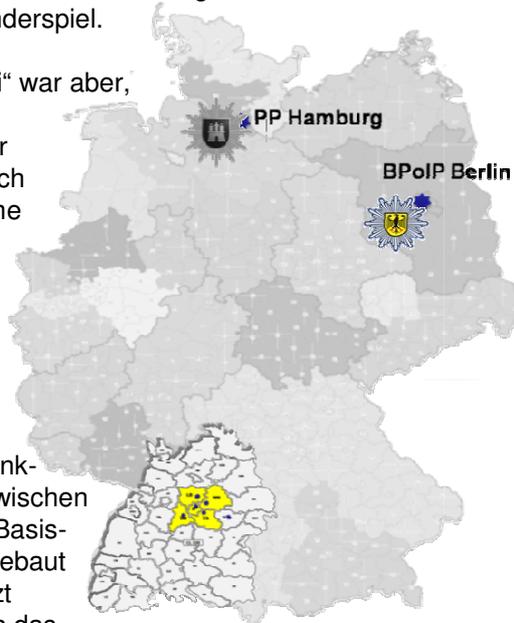
Der Digitalfunk ist ein bundesweites Netz, keine einzelnen lokal betriebenen (analogen) Sender mehr. Dies konnte beim Funktest in Göppingen eindrucksvoll gezeigt werden. War es bisher schon nicht möglich die ganze Region der Landhauptstadt und der vier Landkreise in einem Kanal zusammen zu bringen, so ist dies im Digitalfunk ein Leichtes und mit der Wahl der richtigen „Gesprächsgruppe“ oder mit wenigen „Klicks“ der Autorisierten Stelle ein Kinderspiel.

Das „Tüpfelchen auf dem i“ war aber, dass mit Kollegen der Hamburger Polizei und der Bundespolizei in Berlin nach Schalten einer gemeinsame bundesweiten Gruppe gleichzeitig über die Republik hinweg miteinander gefunkt werden konnte.

Landesweit sind in BW für den Digitalfunk ca. 630 Funkstandorte erforderlich. Inzwischen ist schon in mehr als 270 Basisstationen die Technik eingebaut worden. Diese werden jetzt ebenfalls nach und nach in das aufwachsende Netz integriert. Wenn alles richtig gut und rund läuft, könnte das Ende 2011 für das ganze Land abgeschlossen sein.

Unterschiede in der Topografie und die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten erfordern immer wieder allen Einsatz und ganz individuelle Lösungen von den Akquise- und Aufbauteams. Oft sind die vielen Abstimmungen und „Überzeugungen“ eine große Geduldprobe, aber bislang konnte immer im Konsens eine Lösung für die Standorte gefunden werden.

Der Aufbau und die Installationen sind die eine Seite, der Betrieb, der jetzt in diesem Gebiet beginnt, wird mit Sicherheit eine mindestens gleich große Herausforderung werden. Über 4.000 Nutzer, mit mehr als 3.500 Geräten, in der Landeshauptstadt und in den vier Landkreisen, das ist ein sehr, sehr großer



Bereich für den bevorstehenden „erweiterten Probebetrieb“ und sicher werden viel Fragen beantwortet werden müssen. Die Erfahrungen aus dem kleinen Testgebiet in Stuttgart, beim PR Wiesbadener Straße, haben sehr viel gebracht. Sie lassen aber auch erkennen, was im Vergleich dazu in diesem großen Versorgungsgebiet anfallen wird. Die Ansprechpartner der Polizeidirektionen, bei den Regierungspräsidien, beim Projekt und bei der autorisierten Stelle richten sich jedenfalls auf arbeitsreiche Wochen ein.

Den Einsatzkräften ermöglicht der BOS Digitalfunk eine verlässliche und moderne Kommunikation mit vielen zusätzlichen Funktionen und Möglichkeiten - und dies bundesweit: Es wird ein einheitliches Funknetz für alle Rettungs- und Sicherheitskräfte geben.

Neugierde für den Digitalfunk und bei den Nutzern die Lust zum Testen und Ausprobieren zu wecken, ist das Ziel des Projekts für die nächste Phase. Was jetzt gefunden und artikuliert wird, hat eine Chance zur Umsetzung und kann zur Verbesserung des Systems beitragen. Kritische Stimmen, Erfahrungen und konstruktive Vorschläge sind ebenso wie positive Rückmeldungen ausdrücklich erwünscht..

Die Funkruhe ist beendet – ab jetzt funkt´s!



Alle in einer Gruppe - nach der Bundespolizei aus Berlin kommt noch aus Hamburg ein „Moin, moin in den Süden“

Auch für die Regionalstelle Süd der BDBOS ein guter Test. Leiter der Regionalstelle Süd der BDBOS, Dietmar Schönherr (li.) und Projektleiter Nill als Gesprächspartner in der Autorisierten Stelle BW